

Abgabenänderungsgesetz 2011 – ibs. Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer

Rechtsnews 2011, 10808 vom 25.03.2011

Bundesgesetz, mit dem das EStG 1988, das KStG 1988, das UStG 1994, das GebG 1957, das VersStG 1953, das KommStG 1993, das NeuFÖG, das FLAG 1967, die BAO, das Glücksspielgesetz, das Zollrechts-Durchführungsgesetz und das EU-Finanzstrafvollstreckungsgesetz geändert werden sollen (Abgabenänderungsgesetz 2011 - AbgÄG 2011)

Ministerialentwurf 15. 3. 2011, 267/ME NR 24. GP

Gesetzwerdung bleibt abzuwarten.

Neben den in Teil 1 (LN Rechtsnews 10780 vom 21. 3. 2011) dargestellten Änderungen des EStG sind in den **übrigen Materiengesetzen** va folgende wichtige Änderungen vorgesehen:

Änderungen im KStG

- •
In Umsetzung des **EuGH-Urteils** vom 10. 2. 2011, C-436/08 und C-437/08, Haribo und Österreichische Salinen, ARD 6119/9/2011, soll ab der Veranlagung für 2011 das bestehende System der **Beteiligungsertragsbefreiung** nach § 10 Abs 1 KStG räumlich vom EU/EWR-Raum auf **Drittstaaten** ausgedehnt werden. Dabei wird auf das Erfordernis einer umfassenden **Vollstreckungshilfe verzichtet**, allerdings sollen die Gewinnausschüttungen aus Beteiligungen in Drittstaaten dem **Methodenwechsel** nach § 10 Abs 5 KStG (Wechsel zur Anrechnungsmethode) unterliegen. Weiters soll ein **Anrechnungsvortrag** für die ausländische Körperschaftsteuer vorgesehen werden. (§ 10 Abs 1 Z 6 und Abs 6, § 26c Z 26 KStG)
- •
Zwecks Abschaffung von Ungleichbehandlungen sollen auch **Veräußerungsgewinne** aus **GmbH-Anteilen** und **Zinsen** aus **nicht öffentlich begebenen** Forderungswertpapieren in die beschränkte Körperschaftsteuerpflicht (der "zweiten Art") von **Körperschaften des öffentlichen Rechts** einbezogen werden. (§ 21 Abs 3 Z 3 und Z 4, § 26c Z 25 KStG)

Änderungen im UStG

- •
Die **Reverse-Charge-Regelung** bei **ausländischen** Leistungserbringern soll **ab 2012** einerseits hinsichtlich der sonstigen Leistungen betreffend die Eintrittsberechtigung zu **Veranstaltungen** (Messen, Konferenzen, Seminare usw) **eingeschränkt** werden. Andererseits soll sie **ausgeweitet** werden, sodass nun **allgemein Lieferungen** - und nicht nur Werklieferungen - vom Übergang der Steuerschuld erfasst sein sollen. (§ 19 Abs 1, § 28 Abs 37 Z 2 UStG)
- •
Weiters soll **ab 1. 7. 2011** der Durchführungsbeschluss des Rates vom 22. 11. 2010 umgesetzt werden, mit dem Österreich ermächtigt wurde, für die Lieferung von **Mobilfunkgeräten** und **integrierten Schaltkreisen** einen Übergang der Steuerschuld generell, somit auch für **inländische** Lieferer, einzuführen, sofern das Lieferentgelt mindestens **EUR 5.000,-** beträgt. (§ 19 Abs 1e, § 28 Abs 37 Z 1 UStG)
- •
Verwendet ein **Schwellenerwerber** iSd Art 1 Abs 4 Z 1 UStG eine **UID-Nummer**, um im übrigen Gemeinschaftsgebiet - unter Inanspruchnahme der Steuerbefreiung für innergemeinschaftliche Lieferungen - Waren umsatzsteuerfrei erwerben zu können, soll dies **ab 1. 7. 2011** als Verzicht auf die Erwerbsschwelle und somit als **Option** zur **Erwerbsbesteuerung** behandelt werden. Dadurch soll eine doppelte Nichtbesteuerung vermieden werden. (Art 1 Abs 5, § 28 Abs 37 Z 1 UStG)

Änderungen im KommStG/FLAG

- •
Aufgrund der geplanten Neuregelung der Steuerbefreiung für **Auslandsmontagen** im EStG (siehe Teil 1 = LN Rechtsnews 10780 vom 21. 3. 2011) sollen auch die Regelungen im KommStG und FLAG

mit 1. 1. 2012 angepasst werden und maximal 50 % der in § 3 Abs 1 Z 10 EStG genannten Bezüge befreit werden. (§ 5 Abs 2 lit c, § 16 Abs 11 KommStG; § 41 Abs 4 lit c, § 54 Abs 17 FLAG)

Änderungen im NeuFöG

- •
Neu gegründete Betriebe sind im ersten Jahr für die beschäftigten Arbeitnehmer von bestimmten **lohnabhängigen Abgaben** (Dienstgeberbeitrag etc) befreit. Da jedoch bei diesen Betrieben häufig im ersten Jahr keine Arbeitnehmer beschäftigt werden, soll die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Begünstigung mit 1. 1. 2012 auf **3 Jahre** ausgedehnt werden. Der Begünstigungszeitraum soll jedoch wie bisher für **maximal 12 Monate** gelten. (§ 1 Z 7, § 6 Abs 5 NeuFöG)

Änderungen in der BAO

- •
Durch die Schaffung von **Berufungszinsen** soll ab **1. 1. 2012** für die Abgabepflichtigen das Zinsenrisiko bei Einbringung einer Berufung beseitigt werden: Soweit eine bereits entrichtete Abgabenschuldigkeit als Folge der Berufung herabgesetzt wird, soll der Abgabepflichtige nun die Festsetzung von Zinsen für den Zeitraum von der **Abgabentrachtung bis** zur Bekanntgabe des die Abgabe **herabsetzenden Bescheides beantragen** können.(§ 205a, § 205b, § 323 Abs 29 BAO)
- •
Nach der Rechtsprechung des VwGH sind **Fehler** in der **Einkünfteermittlung**, die **mehrere Besteuerungsperioden** betreffen, bis zur Wurzel des Fehlers zurückzuverfolgen (Grundsatz der richtigen Periodenbesteuerung). Eine periodenfremde Fehlerberichtigung ist demnach nicht zulässig (**Nachholverbot**). Eine steuerwirksame Korrektur im "Wurzeljahr" des Fehlers kann allerdings nur im Rahmen der bestehenden verfahrensrechtlichen Möglichkeiten erfolgen; lässt das Verfahrensrecht die Änderung des fehlerhaften Bescheides nicht zu, kann es zu einer Doppel- oder Nichterfassung von Vorgängen, sowohl zu Gunsten, als auch zu Lasten des Steuerpflichtigen, kommen. Um dem entgegenzuwirken, soll mit 1. 1. 2012 eine **neue Berichtigungsbestimmung** geschaffen werden. (§ 208 Abs 1 lit f, § 293c, § 323 Abs 30 BAO)